

Beikircher lehrt Liebe zur Stadt

Schüler finden beim „KultCrossing“-Festival neuen Zugang zur Kunst

Das Hildegard-von-Bingen-Gymnasium lud prominente Kulturvermittler ein.

VON JESSICA BACKHAUS

Kultur kann Spaß machen. Das bewiesen drei Unterrichtstage, die am Hildegard-von-Bingen-Gymnasium ganz im Zeichen der Begegnung von Schülern und Kulturschaffenden standen. Beim „KultCrossing“-Festival hatte das gemeinnützige Kölner Unternehmen für die Vernetzung von Schule und Kultur

ein altersentsprechendes Programm geplant: Mehr als 50 Künstler und Profis führten die rund 700 Schüler des „HvB“ in Theater, Tanz, Musik, bildende Kunst und Medien ein.

Das Thema der Jahrgangsstufe 9 lautete „Liebe Deine Stadt“. Nachdem die 57 Mädchen und Jungen die Projektstage mit einer Stadtführung begonnen hatten, stand am Dienstag ein Diskussionsforum mit dem Kabarettisten Konrad Beikircher auf dem Programm. „Ich finde, KultCrossing ist eine tolle Sache“, sagte Beikircher im Gespräch mit dem „Kölner Stadt-Anzeiger“. „Mir ist es wichtig, dass ich auch mithilfe Jugendlichen einen Einblick und Zugang zu Kultur zu bieten. Der gute Name, den bekannte Persönlichkeiten haben, verpflichtet. Wenn ich da sehe, wie sich andere Promi-Kol-



Launig diskutierte Konrad Beikircher mit den Schülern der 9. Klasse die Frage „Warum liebt ihr Köln?“.

BILD: MAX GRÖNERT


legen abschotten und wie abgehoben die sind, finde ich das sehr schade.“

Dass der in Bonn lebende Kabarettist keineswegs abgehoben ist, erlebten die 57 Schüler der 9. Klasse in einem anderthalbstündigen Dialog. Da ging es nicht nur um die Frage „Warum lieben wir Köln?“, sondern auch um den Stolz auf die „kölsche Sproch“, die Rivalität zu Düsseldorf und den Dialog zwischen den Kulturen in Köln. „Köln ist deshalb etwas Besonderes, weil die Leute hier ein starkes Wirgefühl haben“, sagte einer der Schüler.

Dem konnte Beikircher nur zustimmen: „Ich bin zwar kein großer Höfner-Fan, aber der Song »Hey Kölle, Do bes e Jeföhl«, das trifft es genau. Nicht viele andere Städte können das von sich behaupten, und das macht Köln so liebenswert.“

Die Schüler waren vom Dialog mit Beikircher begeistert, der Kabarettist erntete lautstarken Applaus. Schülerin Maxine (14) schwärmte: „Man hat gemerkt, das es ihm Spaß gemacht hat, mit uns zu sprechen. So wie Herr Beikircher müssten auch die Lehrer sein.“

Heute stellen die Schüler die Ergebnisse ihrer Projektstage vor. Lehrer können sich über die 70 vorentwickelten Unterrichtsmodule im Katalog von KultCrossing bei den Geschäftsführern Christa Schulte und Christian DuMont Schütte unter Telefon 02 21/2 24-27 71 informieren.

 www.kultcrossing.de